Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Conciones de festis - Cod. Ettenheim-Münster 151

Muggius, Bernardus

[S.l.], 1690-1695

Conceptio B. V. Mariae

urn:nbn:de:bsz:31-111581

Visual Library

Conceptio B. V. Mariæ. In Capella S. Matris Annæ, in Schwaigh, 1692.

Beatus Venter qui te portavit, et Ubera, quæ sugisti. Luc. 11.

Selig ist der Leib der dich getragen hat, und die Brüst (Leibs) gesogen hat.

Exordium.

Wann jahrs zeit, Geliebten in dem Herrn, ist geweselet, der unbeflekten Empfängnus der allerseligsten Jungfrauen Mariæ, welches nun seit geistliche Freud, und Andacht selbst selbsten: dann dieser Tag nun Anfang aller allerherrlichsten Nacht, nemlich unserer Erlösung gewesen ist; massen dieselbige Jungfrau empfangen worden, aus welcher Leib der Sohn Gottes fleisch angenommen, in demselben die ganze Welt erlöset hat. Nun ist billich, daß wir unsere Hand dieser gebenedeyten Jungfrau zu lob und Ehre ausstellen; und sollen wir der Hand ausstreken, was Proverbiorum der Weise König Salomon meldet: Sapientia ædificavit sibi domum, excidit columnas 7. Die Weisheit bauete ihr ein Haus, und hieb 7. Säulen.

Maria ist dis Haus, Maria ist dieses geistliche Haus, welches die ewige Weisheit sich ihr zu bauen angefangen, und welches sie mit 7. Säulen, es ist mit 7. Gaben des heilig. Geists, nemlich mit den Vollstahlen aller Tugenden versehen hat.

Ein alter Brauch des göttlichen Weisheit ist, daß sie nach gelegenheit der Umständen, deren sie die dienstbare Creaturen erbraucht, ihr Brod, und kunstliche Speisen zubereitet: Also hat sie auch die Jungfrau mit rundaberlichen Eigenschaften und göttlichen Tugenden erhöhet: Also hat sie die Apostel mit feuerdeßlichen Liebe erfüllet; also hat sie die Martyrer, also unterschiedliche Bekenner des Glaubens mit unüberwindlichen Stärke, und Beständigkeit versehen.

Wann aber nach dem Fall Adams kein gesunder Mensch, als die Mutter Gottes ist, so folget fürwahr, daß ihr Brod aller andere heilig Brod bereit hergehet, als weit ihr Mutter Gottes Würde übersteiget. Ja alle die Tugenden, und Begaben, welche der himmlische Geist in alle Heiligen hat reichlich ausgegossen, hat er

in dieser heiligen Geschichte bildlichen Exempel gesetzt.

Daher ist der Herr in Werk und Wahrheit wirklich zwar den Taufen Simeon, und auch mit seiner Hürde, welche stumm war, aufgemachet, und zumahlen die Weltweisen Pharisäer und Schriftgelehrten Moldesa Lästerung die da vorgaben, als treibe er in Obersten der Teufel, in Beelzebub die andere Hürde aus, mit beyneben eingemischten und Heuchlischen Zeugen, und abbildete, als er nicht mit dem Teufel zu schaffen habe, und alles was er thue mit der Kraft Gottes verrichte, und endlich noch mit seinem Göttlichen Mund aussprache, und lehrete, wie Luc. c. 11. zu lesen, was da nechst am Weib zugegen, so die Martha, und Mariella gewesen seye soll, die in Verwandlung seiner Lehr vermahnet aufzuhalten werde, als die mit Lauter Stimme und allem Volk zu Christo ausdrucken: Beatus Venter, qui te portavit, et Ubera quæ suxisti. Selig ist der Leib der dich getragen hat, und die Brüst, die du gesogen hast. Wirklich selig ist Maria, welche nun Herrin ist, und Vollerst das Himmelische Königs Zu werk verordnet hat, welche demnach mit allen Tugend-Zierden, und Tugend-Schönheit, zu Gottes Ehren, Lobens, Gesetzt, geschmückt, gepflanzet worden ist mit der Sonnen göttlicher Weisheit: Wie dieses ein weitläuftiger zu diesem Reisen. Dieweil wir aber in der Capell der H. Mutter Anna Besuchen, und den Hochheiligen Altar, worauf wir, da unser das Sinnenbild auf die Letzte gerichtet ist, auch stehen, so wir dies nicht vergessen. Da wir es nicht verwerfen wollen, sie werden allem Fleiß und andächtiges Gebet geben.

Prosecutio Mad.

David der Königliche Psalmist, von einem gewissen, ihm unbekannten Fluss redend, sagt uns, es derselben Lauffen die Stadt Gottes sehr grosse Freud verursache: Flumini impetus lætificat civitatem Dei. Psal. 45. Die Schreiber Lauff des Flusses macht fröhlich die Stadt Gottes. — Da möchte ich nun eigentlich

weisser, wie auch der innere Fluß d. Tragel nennet. Etwa
von jenem Fluß d. Landschaft Cydria, welche Hermus genennet
wird, so wie Cedrus, und Sebenus unterschiedliche Metallen
ist? Oder etwa von dem Fluß Arimaspus, welcher Gold
mit führet? Oder etwa von dem Araxes, welcher Glegestam
herfführet? Oder von Tagus, und Pactolus? Oder wird
es etwa eines aus den 4. Flüssen seyn, die aus dem irdischen
Paradeis ihren Ursprung nehmen, als der Nil, Euphra-
tes, Tigris, und Ganges? Oder soll es die Oder in
Pommern seyn, welche nach unterschied und Lauf des Windes
zu fließt, zu gelegter Warme, und wieder zurück sich
wendet? Oder soll es der Sambtags-Fluß in Palestina
seyn, welcher lettigel und Steine ausschüttet, sich verwandt
wird, und allein am Sambtage, den Lauf einstellend, in
die ungewöhnliche Ruhe sich verbiegt, davon Plinius
zeuget: In Judea Rivus Sabbatis omnibus siccatur. In Jude-
land ist ein Bach der an allen Sambtägen austrocknet. Da-
gegen ist auch mit, Oder Fluß, davon d. Ballmit redet,
wenn einem gleiche, so Narvia genennet, das ganze Land
Cytruaria umgibet, denn daß eigentlich zu stehet die giftige
Schlange nicht allein nicht gegenüber in seinem Fluß, sondern
auch von sich weit abstreiben. Damit ist es mit jedem
anderen Wundfluß. Habe es auch gegen Fluß Bethesdaniger
unterlassen, es lag es hierbey, was es meine, David habe d.
Fluß von Kinnen Jordanes, andere Kinnerisch Fluß zu nennen, der
seiner ursprünglichen Lauf, nach dem H. Geist Lauf-
ach lehrt, der H. August. über d. 45. Psal. Qui sunt uti Impe-
tus fluminis, ita inundatio illa Spiritus Sancti. Was sind
die Wasser, von Lauf des Flusses, als dann über Beströmung
des H. Geistes? oder, wie deutlicher redet Remigius Anti-
siodorensis, Abundans Gratia Spiritus Sancti. Als die
überflußende, od. überflüssige Gnad des H. Geistes. Die
Stadt Gottes aber, welche mit diesem Gnaden-Fluß an-
gefeuchtet werden, ist Maria, nach auslegung Hugonis
de S. Charo: Fluminis impetus, id est, Umbratio Spiritus
Sancti lætificat civitatem Dei, id est Beat. Virginem, in
qua habitavit plenitudo Divinitatis corporaliter. Daß
Fluß-Bad Lauf, d. ist, die überschwemmung des H. Geists nach
erfreulich die Stadt Gottes, d. ist, die heilige Jungfrau, in
welcher die Fülle der Gottheit leiblich gewohnet hat.
Es kommt sich machen, auf was weis, auch mancher
Gnaden-Wasser auf Mariam derolaufen, wenn

lich mit Gott und Christus, Sonder auch Glückseel der Menschen
Kinder, und mit einem grossen Segen versehen: Es ein stille andacht
zu Maria, die heilige Mutter der Barmherzigkeit, anhalten
wende, die Gnade des Heiligen Geists in dieser Stand Bettet Maria
mit höchsten Gnaden der Barmen ablauffen; Es ist, wie andere
Heiligen die Gnaden Gottes nicht mitgetheilet werden,
wie Maria Gnädig mitgegeben wird; wie wir Heiligen
mit Gottes der Gnad, wir andere wir andere gesagt,
Christus Maria der ganze Inbegriff des Glaubens. Dem
kein Wunder nicht, Christus Evangelische Wahrheit, als sie
den Jungfräulichen Leib Mariae ansah mit Verwunderung, von Glauben
des H. Geists mit den Worten des Gnaden allerdings an
gefüllet Erwegtes, dan Selig zu nennen gepriesen,
in dem sie Jesum unser Heyland, Beatus Venter qui te porta-
vit, et ubera quae suxisti. Selig ist der Leib, der dich getragen
hat und die Brüst, die du gesogen hast.
Was, es sein auch von S. Anna einige meldung nicht thun, ist die
die Frage, in dessen Leib diese allergnadenreiche Jungfrau
empfangen worden ist; Nicht so gebenedeit ist geschehen, als Sankt
Nazarius, und Joannes Damasc. nicht Ehrsbarkeit melden, Gnad
oder Gnaden auch geschehen worden; aber welche von Gott
die Gnad geschehen, als sie an Gnaden Gottes noch ist.
Von ihr kann ich versichern was Jesus der Sohn Gottes auch
eingebohren des H. Geists das die Eltern der Jungfrau sich
lassen: Gratia super Gratiam Mulier sancta. Eccleseb. ist
Gnad über Gnad ist ein Heiliges Weib, nemlich die Mutter
Anna, als sie Heilig ist ein Gnad, als sie ein Mutter der Heilig
Mutter ein Gottes, ist über Gnad, ist über alle Gnad
andere Weiber ein. Unterdessen ist auch zu merken, was
der P. Vincentius Ferrerius in einigen Predigten Hochgelobten
Sie Stanzen thut: Beata Anna maiorem participationem habuit
cum Virgine Maria filia sua, sancte tollens sanctificabilem in
utero Matris existens erat sancta. Es hatte die selige
Anna was grössere gemeinschaft (als sie Mann Joachim)
mit Maria ihrer Tochter, als dem Bräutigam der ganzen
Heiligkeit, die sie in Mutter Leib Heilig war. Und andere hat
nicht viel mit den Kindern zu schaffen, nimmt sie wenig
an: ab nicht als die Mutter, die sie 9 Monat unter ihrem
Herzen trägt, nach der Geburt trägt, nährt, und
erzieht, pflegt. Von ab diesen Worten die Schreiber der Ge-
malischen Bruder in ihrem grund gesetzt hat gefasst, und
mit neuem Influenz derselben, wie es sagt Vincentius Fe-

Zeugnuß, in Die im Elisabeth: Virgo Maria dabat Matri sanctitatem. serm. de S. Anna. Die Jungfrau Maria gab ihrer Mutter die Heiligkeit. Cogitate, quanta Sanctitas remanserit in S. Anna. Hieronymus Epist. Bedenckt: Wie gedenckt nun, was große Heiligkeit in S. Anna verblieben seye! O seelige Mutter Gottes, bist nun gleichsam auch selig durch Dich dein Mannsche Frau Anna, heilig, sag ich dem Leib, der Dich getragen hat, und die Brust, die du gesogen hast.

Daß ich aber eben die heilige Jungfrau Maria, weil sie etwas Besonders gewesen, und neuen Heiligkeit vorgehabt hat, möcht vielleicht jemand sagen, der mit selly gedenken wie ein Einwurff thun, und sagen wolte, es seye keine sonderbare Prerogativ, oder Besondere Heiligkeit: auch hat andere Heilige eben solche Lobsprüche gehabt: gestalten die H. Schrifft von dem Jungmahl des H. Zacharia meldet: Elisabeth repleta est Spiritu Sancto. Luc. 1. Die Elisabeth ist erfüllet worden mit dem H. Geist. Item von Joanne ihrem Sohn: Spiritu Sancto replebitur adhuc ex utero Matris suae. Ibid. So wird mit dem H. Geist erfüllet werden von auß Mutter Leib. Item von dem H. Erzmartyrer Stephano: Stephanus autem plenus Spiritu S. Stephanus aber voll des H. Geists. Item von den H. Apostlen: Repleti sunt omnes Spiritu Sancto. Act. 6. Alle seynd voll worden des H. Geists. Und von andern mehr, wie auß göttlicher Schrifft erhellet, demnach stehet die Fülle der Gnaden nicht allein Maria zu, sondern ist auch andern Heiligen gemein. Was aber einem eigentümlich ist, mag andern nicht gemein seyn.

Um Ursach dieses Streitens Hang auszuscheiden, gib ich diese Gleichnuß: Es seyen auß Glas zwey Gefäß neben einander gesetzet, ein kleines und ein über die maß großes Gefäß, die beyde voll in sich fassen mag: Beyde werden bis oben an mit Wasser gefüllet: Daß solches begebenheit kan ich zwar wol sagen, es beyde Gefäß seyen voll Wasser sagen, werde aber nicht wol sagen, es in einem gleich Wasser, als in dem andern enthalten werde, in dem es jenige Gefäß, so unterschiedlich größer als das andere, auch gleichfahls voll ist, unterschiedlich weit mehr als das andere Kleinere gefäß in sich halten. Auch daß ist auch der Unterscheid der Gnaden-Fülle, die da in andern Heiligen, und in Maria gefunden wird. Voll waren Stephanus, Paulus, und andere Apostel, aber auch Heiligen, welche in gegenseitig des Vorzuhl, auch andern höhern Gnaden, angesehen werden: Da hingegen wird die volle Gnaden per Antonomasiam, dieß Übertreffen „ nicht Weiß genennt, wie zum Exempel Marcus Tullius der Redner, Virgilius der Poet, Aristoteles der Weltweise genennet wird. Hierauß Weiß ist die Fülle der Gnaden ein Titul, auch Ehren-Wort, welches nach dem Hohen Bedeut der Heilig Jungfrauen Maria Autors „

mastices, daß einige Excellenz, vorzug, od überschwemmung gebüret. Es mag aber auch mit dem Maldonato gedacht gant, recht werden, es andere Heiligen mit dem H. Geist vergleichen gemachen, dieß, mit einigen Gnad, od besonderen Gnad Gottes hinnemlichen Weibes, etwan, mit der Pracht, od Kostbarkeit, od Kleidung, od Gnad der Wunderwerchen. Die heilige Jungfrau aber hat nicht nur ein, od mehr Tugenden gehabt, sondern die Tugenden alle, auch habe.

Der Himmelische Bräutigam, od so besser bekleidet, der H. Geist, in Ausstreichung der Schönheit der Braut Maria hat dem ansehen nach, sich nicht genug erlustigen können, in dem er sie mit diesem Lobspruch hierauf: Ecce tu pulchra es amica mea, ecce tu pulchra es. Seht! Sehe du bist schön mein Freundin, sehe du bist schön. Es muß besonders nützen werden in dieser kurzen dem H. Geist gemachten Lobrede Engeichen. Der Zweifel ist, ob in diesen Worten beide, die Gnad, und Heiligkeit der Seele, als die Schönheit des Leibs gerühmet werde; darum nennet er sie nur Freundin, redet aber nach dem Hebreischen Text, auch den 70 Dolmetschern, nur Nahste. Warum nennet er sie nur Freundin, auch nur Schön? wegen der Gnad, mit welcher sie den Gott bekommen. Warum nur Nahste? wegen d grösten Vollkommenheit der Heiligkeit: Daß in diesen Worten der Bräutigam in diesen Worten mögentlich andere essen gefüllet, als ob er die Gnad, und Heiligkeit dieser Heiligen Jungfrau lobete. Zu was End ist es gebrauchet er sich der Wiedhollung der Schönheit? Pulchra es amica mea, pulchra es proxima mea. Schön bist mein Freundin, schön bist mein Nahste! Alles Auslegen dieses sind absonderlich Fleiß gesammlet. Der H. Thomas, der es sagt: Dis eam repetit esse pulchram. Zu Zeiten mahl wiedhollet er die, als die schön sey. Theodoretus: Pulchritudinis laudes ingeminat. Der Schönheit Lob verdoppelt er. Aegidius Columna: Dis dicit: Ecce tu pulchra es. Zweymal sagt er: Sehe du bist schön. Warum dann nicht genug dis einmahl gesagt haben? S. Thomas gibet zur Antwort, dis sey geschehen propter perfectionem Operis, et Mansuetem cogitationis. wegen vollkommenheit der Werchen, und Sinnigkeit der Gedanchen. Aegidius sagt: ut ostendat eam pulchram et interiu, et exterius. Auch damit er zeigen, ob sie schön innen, auch äußen schön sey. Petrus Galatinus machet duplicat sermonem, ut ostendat ea duplicitet esse pulchram

et in concepitione sine Originali, et in vita sine actuali: Es
widerfahrt ihr auch, um aufzumuntern, daß sie doppelt preis sage, nicht allein
in ihrer Empfängnuß ohne Erbsünde, sondern auch in Leben ohne mahl-
liche Sünde. Alle diese Zuspiegungen zeigen der Stimme recht, und
fühlen sich wol auch in unserer Discurs, und vorhaben; Hingegen
wird es auch nicht mißfallen, so ich noch ein andere Früeg sage, die
sich auch mitten des Lebens, als ist, des H. Bruns, Erhebung, oder
Erhöhung Weis faltet, in Bedeutung aber gegen der gelobten Ge-
bur die Wörtlichkeit ist: den Marien Bundes-Schönheit, und Heili-
keit ist dermaßen groß, und wunderlich, daß der H. Brun sich
angelegen, als (Auch andächtige Weis sprende,) dermöchte
es nicht taugliche Wort auf die Bunne Früeg und Selbige ein-
mahl zu stellen, habe sich demnach der Redens Weis, und manier
gebraucht, und die grüße der sich mit der Dien, und der
Verdopplung der Wort ihm zu sagen erlaubt: Pulchra es Amica
mea, pulchra es. Schön bist mein Freundin, schön bist.
Wie Freundinnen auf Erden, und Cedern die Tugendsten, und
vollkommensten in Arcadia: nehmen dessen Bäumen wie nicht
auf auf unsere unvollkommenheiten, und Mängel, noch Ge-
flechten mit selbigen: Marien ist schön gewesen in der Seel, Heil
der Bundes, Heilig, Freundin und Reiste Bolder: wie ich
haben wir mit dem Bundes-Wort gewißlich bezeugt gestaltete Seel,
Heil Tugend wie auch, aber der Leib Bunne; wie d Heiligkeit haben
wir auf Bunden der Sünden; in solcher Heiligkeit haben wir mit
Bold, und Stehn abgründiert ihm weiter als d Bruin al
ten der Erden.

Dennoch wie ich in unserer Discurs auf Annam mitwirkung
kan ich nicht mit wenigstes = gewiß von ihr sag, daß sie nach d Heiligk
Jungfrauen ein Freundin, und Reiste Zeich gewesen! Daß
der Apostel von der Kleinigkeiten Weiß redet, und
Cocceius über die Engelische Natur redet, schreibt er also: Tertio
vel ex Angelis effectus, quarto differentia creatis Nomen Sere-
ditatis, cui enim dicit aliquando Angelorum: filius meus es tu, ego
hodie genui te? Mehr: daß er ein Stiel besser werd, als die Engel
ein wie viel Herrlichkeiten dessen er vor ihnen erworben hat
dann zu welchem Engel hat er (Und d Vaterey ist nicht gesagt: mein
Sohn bist, heut hab ich dich gebohren! Zu welchen die der heilig Anna
Erbunden Bundes-Heiligkeit über all andere Reichtum, daß sie
vorsichtig ein Mutter der Mutter Bolder, der Kinder des Hauß
vater, der Engel Königin heißt, so dann sie heißen muß: Ego ge-
nui te, deßhalb ich gebohren, solch ist sie Stadtlich Reiste. Sonder
aus den heiligsten Priestern, ob er gleichsam der höchste, ist, der Ihme

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Heil, und glaubet alle eng in d. Band, wie die mit einer Dunkel
heit der Band, und in Anfang, noch eine Finsterniß verbunden
worden.
Es lehnet auch der Theologis, und lehren d. H. Schrift, die da sprechen,
daß die heilige Jungfrau habe ersten augenblick ihrer Empfängnuß
in den Armen der Band den höchsten Seraphim weit über
troffen: Quia, et verissimile est credere, gratiam Virginis in pri
ma sanctificatione intensiorem fuisse, quam supremam gratiam,
in quo consummantur Angeli et homines. Franck Franc. Suarez
Tom. 1. de Incarnat. Lect. 1. p. 51. col. 2. A. Es ist der
Andacht gemäß, und der Vernunft ähnlich, glauben, die Band
der Jungfrauen habe in ihrer ersten Heiligmachung in sich stärcker
gewesen, als die höchste Band, in welcher Engel und Menschen
geschlossen worden. Es ist demnach zu sagen (Christ. ex ore et
Theologis.) die erste Band der heiligen Jungfrauen lege in sich
stärcker gewesen, als die zweite, wegen derselben, weil sie mit
derselben allein in d. andere Land eingieng, wenden sie eine
größere Gleichg als in ein Engel gehabt haben. Welche Band
ist in ihr nie müßig gewesen, sondern vom ersten Augenblick
ihrer Empfängnuß, da sie mit der Band der Unschuld
gewiedmet gewesen, vermehret worden: und dürfte wol
seyn, es sey in jedem Augenblick geschehen, weilen es aber
einem wenigen Sündlichen Menschen gelegt zu seyn
scheinen möchte, so will ich sagen, daß sie auch wenigst
zu mehrer Band ihres Lebens geschehen, auch wenn sie schlafe, wachen
sie sagen Könte: Ego dormio, et cor meum vigilat. Ich schlafe
zwar, aber mein Herz wacht. Die Band vermehrte sich in
ihr zu allen Zeiten, die sie lebt: Ut non tam vestigium tol
leret, quam gradum virtutis attolleret. Franck S. Ambr.
de Virginib. Es sie nicht so bald den Fuß von der Erden, als
mit Augmentation erhoben.

Ad finem Virginis Sermo.

O Band unsers Augenmerks, selig bist du! selig
ist das Haus David, aus welchem du entsprossen bist! selig bist du,
welche der Himmlische König ihme zu einem Wiedig ihrer
erkiesen, und gewiedmet hat, Vas admirabile, opus Ex
celsi. Luig. 43. Ein zwar wunderlich Gemäch, ein Werck
des allerhöchsten, mit allen Banden-Zier und Kunst zu
prangen und auszuzieren! Auch wenigst Werck des H. Geist
dem nichts Kunst, noch Banden abspricht zu können! Dis
du nun selbst erkennend, in deinem Magnificat billig
gesagt: Ecce beatam me dicent omnes generationes, quia
fecit mihi magna qui potens est, et Sanctum nomen eius. Luc. 1.

[illegible] mit so heilig legen alle Herrlichkeit, die es Königs-
ding an mir gehen lies da möglich, und dieses dieser heilig ist. Heilig
ist dem Leib, der dem Werkmeister des Himmels in sich nieder-
liegt hat, der getragen, und geboren, Regem, qui Cælum ter-
ram, regit per sæcula, dem König, der Himmel und Erden
regiert.

Heilig hat demnach nun etwas mögen, was dem doch auch
heilig Festag Mariä d. Evangelium des Heiligen Stammen
abgelesen wurde, da es doch von der seligsten Jungfrauen
nichts meldet, es bloß heißt, de qua natus est Jesus, qui
vocatur Christus, von welcher geboren ist Jesus, der da
genannt wird Christus? Kurzum, was dies alles heißen
mag, was von ihr gesagt werden mag, daß sie eine Mutter
Gottes hervorbringen hat? Da dem ist also, da eine
der Wunder Bernhard d. h. Anselmus, stimmend: de Maria
asserere, quod Mater Dei est, superat omne, quod sub Deo di-
ci potest, de laud. Virg. von Maria auszusagen, daß sie eine
Mutter Gottes ist, übersteigt alles, was von Gott gesagt
werden mag.

In diesem Verstand ist auch von
S. Anna zu reden, ob zwar von S. Anna nicht gesagt,
oder gemeldet wird, es allein, daß sie die einzige gewesen
von welcher geboren ist Maria, die da genannt wird die
Mutter Christi. von Anna auszusagen, daß sie eine Mutter
der Himmelskönigin, ist so hoch, und verwunderlich, daß dies allein
alles Lob, alle Verwunderung, mit welcher sie auch jemals die
ihr zugeschrieben werden, weit übersteigt.

Weiß ich nun der ein übrig, Geliebte Zuhörer, es wird auch
auch alle Ehre bezeugen, die Braut, und Weib ihres geheiligten
Jungfrauen, und ihre verehrten Mutter Anna zuerkennen, und daß
wie sie in den großen Gnadenschätzen ihres Sohnes, Lebens, in
auch in der Hand unserer Lieben Frau zu Heidenstein Lebe, und ver-
gnügen mag, glücklich geschehen wird, wo, wie sie mit unbeun-
ruhigen Gedanken entnehmen, und begehren, der Mutter Gottes
gefallen, wenn man nicht nur sie, und auch ihre Liebe Mutter erfreut
und ihr bedürftig ist, wie aus folgendem erhellet: Es war
an einem der in der Zeit des h. Hochbenedeyten Marie der
Jungfrau. nach Kreuz dieserte: dann es pflegt sie mit mehrer in
Kirchen nach mit der meiden: Wie gefallet wol Gott
mit Ihrem dem Hochbenedeyten bei dieser Bedeutung: gleichwol
(Sogestehen Sie) wurde es mir abbuchstablich wol zu sagen,
wenn ich nach jedem vollendeten Hochbenedeyten ein einzigen
Vaterunser, und Engelischen Gruß hinzu fügen wurde.

Ex vita dicta
ac in fine.

Zuflucht meiner allerliebsten Mutter Anna: und ich ihr
ich dich zu wissen lassen, daß alle die jenige, die diese Ge-
ner zu ihrem Fest, und in ihrem Namen Trost,
und in ihrem Leiden und Strafe empfangen werden.

Derselben o allerheiligste, und barmherzigste Jungfrau,
voll der Gnaden, über alle Zelle der Heiligen, der Herr
ist mit dir abgebenedeyet, du bist gebenedeyet,
über alle Weiber, und gebenedeyet ist die Frucht
deines Leibes Jesus. Heilige Mutter Anna Zweiter Quad,
der Herr ist mit dir, daß du meiner Mutter seiner
Verlassen Gebärerin erhalten hast; du bist gebenedeyet
unter den Weibern, und gebenedeyet ist
die Frucht deines Leibes Maria. Heilige Maria Mutter
Gottes, Heilige Anna Mutter Mariä, bittet beide für
uns armen Sünder, jetzt, und in der Stund unseres Ab-
sterbens. Amen.

Concio defumpta est
ex R. P. Augustino Valvetti, in Festo Praesent. B. V.
R. P. Ludovico Granatensi, in Festo Concept. B. V. M.
R. D. P. Joseph Mansi, in Prompt. Moral. in Festo S. Annae.
R. P. Matthia Keul, in Sanctoral. 3. Festo S. Annae.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST